

Text zeigt, daß die zweite Konjektur schon von WILHELM V. GIESEBRECHT gefordert worden ist und daß die dritte keine Berechtigung hat, da es sich an der betreffenden Stelle um eine Anspielung auf I. Cor. 5, 5 handelt. Dagegen wird der erste Vorschlag (BECKER S. 177 Z. 13: *hyopam* = *Iopam*, vgl. Vergil, Aen. I 740) bei einer neuen Auflage zu berücksichtigen sein. — Solchen Versehen muß man zugute halten, daß der Index-Band der Monumenta bald vierzig Jahre alt ist. Seine Neubearbeitung ist eine Voraussetzung dafür, daß unsere textkritische Arbeit des letzten Menschenalters im Ausland wirklich bekannt wird.

P. E. Schramm.

634. Da die Debatte über die Italienpolitik Ottos I. auch auf die Handelsbedeutung Oberitaliens eingeht, ist eine kleine Bemerkung von H. PIRENNE, 'Un prétendu drapier Milanais en 926' in Studi mediev. NS. 1 (1928), 131—133 nicht ohne Interesse. Liudprand berichtet zum J. 926 von einem Mailänder *pannosus*, der deutsch verstanden habe, und SCHAUPE hat daraus einen Tuchhändler gemacht und auf Handelsbeziehungen mit Deutschland geschlossen. PIRENNE weist nun darauf hin, daß *pannosus* lediglich einen zerlumpten Menschen bezeichnet und nichts mit Tuchhandel zu tun hat. — Diese Argumentation hat A. VISCONTI, 'Quidam pannosus despectus' im Arch. stor. Lomb. 55 (1928), 526—532 als zutreffend aufgenommen. Er will sogar darüber hinaus Liudprands Erzählung als legendär verwerfen, hält aber unter Berufung auf seine 'Ricerche sul diritto pubblico Milanese nel medio evo' in Annali d. R. Università di Macerata 3 (1928), 101—230 und auf die *Honorantiae civitatis Papiae* an dem hohen Stand des lombardischen Handels im 10. Jh. fest.

635. In Speculum 2 (1927), 447f. lenkt Cl. M. NEWLIN die Aufmerksamkeit noch einmal auf die bereits von TRAUBE, MANITIUS und auch von BECKER in seiner Ausgabe (S. 14) bemerkte Zitierung Lukians durch Liudprand, ohne neues darüber zu sagen.

636. Seit dem letzten Bericht in NA. 47, 654 n. 775 sind von der Neuauflage von MURATORIS Scriptores rerum Italicarum folgende Hefte erschienen: Fasc. 209 und 222 (tom. 16 p. 2 f. 1 u. 2) bringen eine umfangreiche Einleitung und den Anfang (1378—1380) des 'Chronicon Bergomense Guelfo-Ghibellinum' des Castellus de Castello, hg. v. C. CAPASSO. — Fasc. 210 und 217 (tom. 20 p. 1 f. 3 u. 4) führen die 'Vita Philippi Marie III.